

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-09-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. September 1963

1 IX 63
Lührse
Herrn Dr. Ernst Lührse
Rechtsanwalt
Hubertusbaderstr. 32
Berlin-Grünwald

Betr.: Entschädigungssache des Herrn Gerd von Rhein

Sehr geehrter Herr Dr. Lührse,-

ich habe herzlich um Entschuldigung zu bitten dafür, dass ich Ihren freundlichen Brief vom 25. Juli bis dato nicht beantwortet habe. Ich war aber eben im Begriff, das Zürcher Kantonsspital gegen hiesiges Sanatorium einzutauschen,- die Reisevorbereitungen und die Reise selbst waren umständlich und schwierig, und hier bin ich die ganze Zeit über ohne Sekretärin gewesen. Im Übrigen habe ich gleich getan, was Sie mir nahe legten,- will sagen, ich habe den Durchschlag Ihres Briefes sofort an Herrn Gerd von Rhein weitergeleitet mit der Weisung, Ihnen möglichst umgehend Bescheid zu sagen. Nun habe ich meinerseits von Herrn von Rhein gar nichts mehr gehört, fürchte, dass sein Gesundheitszustand sich nördings verschlechtert hat, wüsste aber jedenfalls gern, ob er Ihr Schreiben beantwortet hat. Ich hatte ihn gebeten, dies ausnahmsweise direkt zu tun, da ich schon wusste, dass mir meine Mittlerrolle hier sehr schwer fallen würde.

Morgen muss ich nach Wien (Hotel Imperial), um mich dort einer Injektionskur zu unterziehen, und wäre Ihnen dankbar für ein Wort, das mir sagte, ob von Rhein reagiert hat.

Selbstverständlich ist mir klar, dass die Zuerteilung des Schadenersatzbetrages von DM 450.- prinzipiell von Bedeutung ist, und so buche ich es als einen höchst dankenswerten Erfolg Ihrerseits, dass Sie es soweit gebracht haben. Auch die Bestätigung der Bank-Kommanditgesellschaft Otto Scheurmann ist inzwischen eingelaufen, ich gebe das Papier an von Rhein weiter und halte die von Ihnen getroffene Lösung (Errichtung eines Ausländer-DM-Kontos) für ausserordentlich glücklich.

Ein Elend bleibt es nur, dass es so schwierig ist, den "Gesundheitsschaden" ziffernmässig "dingfest" zumachen. Denn dieser Schaden ist es, der wirklich und wahrhaftig vom Entschädigungsamt reichlich berücksichtigt werden müsste. Vielleicht sind Sie so freundlich, mich wissen zu lassen, ob das persönliche Auftreten des Herrn von Rhein in Berlin, das die Entschädigungsärzte zweifellos befriedigen würde, Ihnen aussichtsreich erscheint. Wie schon einmal gesagt, wären die geizigen Gönner "unseres" Mandanten vermutlich bereit, die Reise zu finanzieren, wenn Sie damit die Sorge los würden.

Mit freundlichem Gruss immer Ihre

